

Presbyopie

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 26

PDF erstellt am: **09.07.2024**

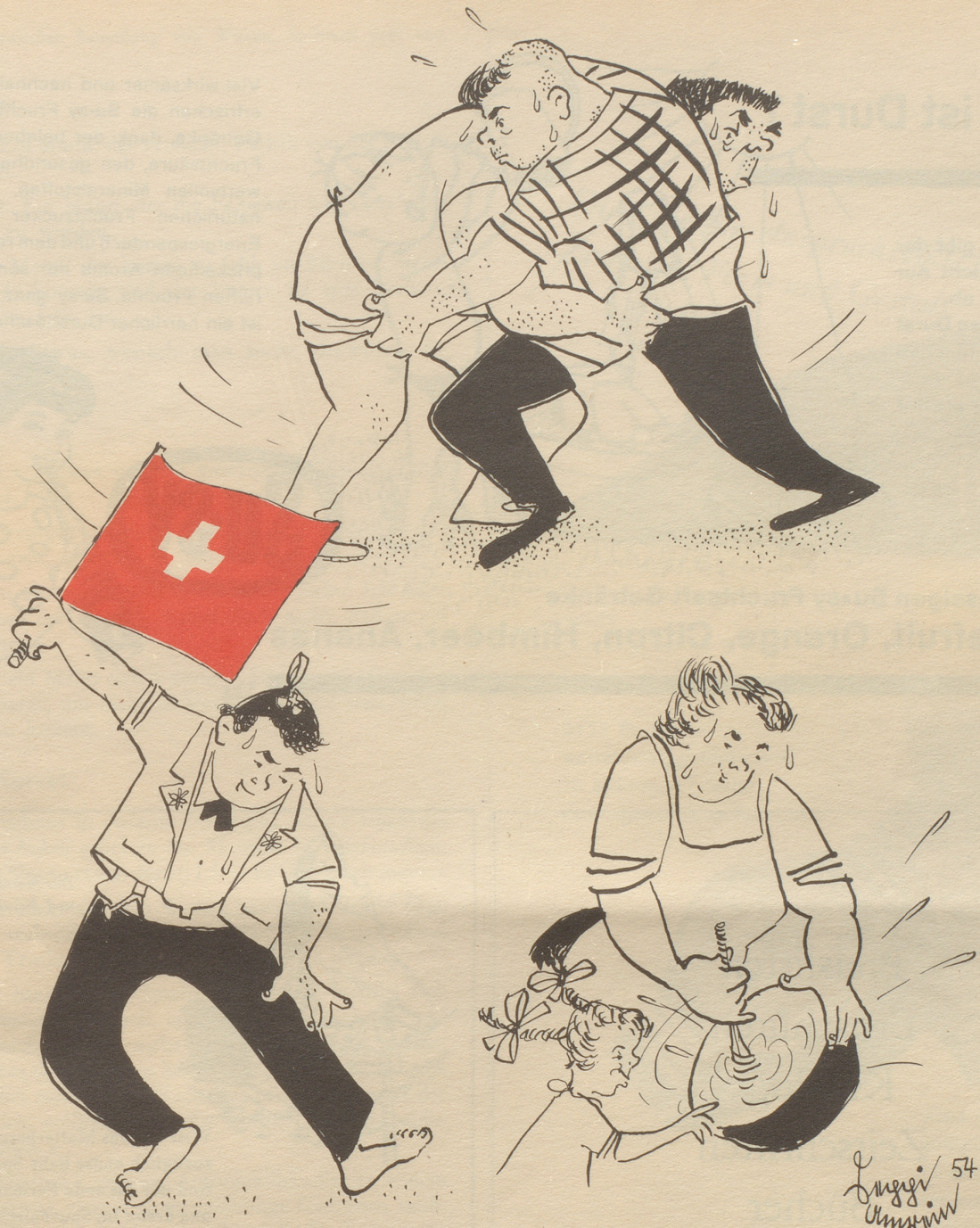
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schwingsaison

Presbyopie

Presbyopie heisst Fernsichtigkeit, ist somit eine Eigenschaft von Leuten, die fernsehen. Was Wunder, daß die Fernseher weitsichtig sind, also schon Parlamentsbeschlüsse sehen können, bevor solche gefaßt worden sind, bereits die nächste Subventionsmillion sehen, bevor die erste fertiggeschlissen ist und Seherscharen sehen, die andere von bloßem Auge kaum entdecken können?

Man kann nicht fernsichtig *und* kurzsichtig zugleich sein, in der Regel. Der Fernsehdiener ist die Ausnahme. Er hat

es bei der Anstellung eines kaum erwachsenen Buchhalters an aller Weitsicht fehlen lassen, hat also kurzsichtig gehandelt, wurde andererseits aber doch durch Presbyopie daran gehindert, zu bemerken, was direkt unter seiner Nase geschah, nämlich den Diebstahl eines halben Millionchens. Da gibt es nur eine Lösung: Der Fernsehdiener soll sich vom Augenarzt eine Doppelfokusbrille verschreiben lassen, damit er in die Ferne *und* in die Nähe sehen kann.

	Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
	Küche für Feinschmecker
Gasthaus Löwen Staad	
Tel. (071) 4 24 83	M. Dornbierer